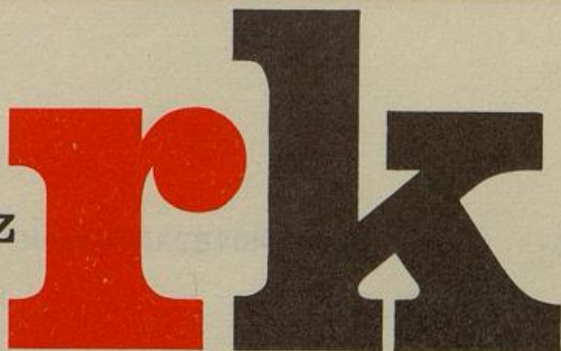


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Donnerstag, 18. November 1982

Blatt 3346

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

**Kommunal:** 1.182 Millionen für die Bauwirtschaft  
(rosa) Am Montag beginnt Ausstellung "Stadtteilplanung  
Kaisermühlen"  
Wiener Gemeinderat  
Informationskampagne zum Stadtentwicklungsplan

**Lokal:** Asbestdecken: Wiener Rundturnhallen werden untersucht  
(orange) Messepalast soll "Wiener Aushängeschild" werden

**Sport:** Raxplatz neu gestaltet  
(grün)

Nur  
über FS: Erster Jungbürgerball am Freitag  
Wienerin feiert 103. Geburtstag

Raxplatz neu gestaltet

Utl.: Sportplatzeröffnung in Favoriten

=++++

3 #Wien, 18.11. (RK-SPORT) Der Sportplatz der Wiener Verkehrsbetriebe in der Raxstraße, allgemein als Raxplatz bekannt, wurde neu gestaltet. Dies berichtet "Wien aktuell-Wochenblatt" in seiner neuen Ausgabe.

Die Veränderungen, die wegen der Vergrößerung der benachbarten Raxgarage der Verkehrsbetriebe notwendig wurden, gaben zugleich die Möglichkeit, aus dem alten Platz eine moderne Anlage zu machen. So gibt es jetzt eine Nachtspielanlage und eine ganz neue Zuschauertribüne.#

Mittwoch voriger Woche wurde der neu gestaltete Raxplatz mit einem Fußballspiel der Straßenbahner-Auswahl gegen das Team der Sportjournalisten eröffnet. Die Straßenbahner-Kapelle konzertierte.

Der Umbau des Platzes hat rund zwölf Millionen gekostet. Davon konnte der Kultur- und Sportverein der Wiener Verkehrsbetriebe 1,5 Millionen Schilling aufbringen, 10,5 Millionen Schilling stellten die Verkehrsbetriebe zur Verfügung.

Auf dem Raxplatz trägt der Landesligaverein Gaswerk-Straßenbahn-Erdbau seine Heimspiele aus und ein großer Teil der Spiele der Meisterschaft der Verkehrsbetriebe-Betriebsbahnhöfe findet hier statt. (Schluß) red/gg

NNNN

1.182 Millionen Schilling für die Bauwirtschaft

=++++

4 #Wien, 18.11. (RK-KOMMUNAL) Im Gemeinderatsausschuß für Wohnen und Stadterneuerung wurden kürzlich Investitionen für den Hochbau mit einer Gesamtsumme von 1.182 Millionen beschlossen. Diese Summe wird dem Baugewerbe und dem Baunebengewerbe zufließen.#

Im einzelnen wurden folgende Maßnahmen genehmigt: 11 Neubauvorhaben mit einem Bauvolumen von 832 Millionen Schilling, Instandhaltungsarbeiten an städtischen Wohnbauten, darunter sechs Generalinstandsetzungen, mit rund 100 Millionen Schilling, nachträgliche Aufzugseinbauten in älteren Gemeindebauten um 150 Millionen Schilling, Sachkreditserhöhungen um 86 Millionen und Vergaben für diverse Hochbauarbeiten um 12 Millionen Schilling.  
(Schluß) ba/ko

NNNN

Am Montag beginnt Ausstellung "Stadtteilplanung Kaisermühlen"

=++++

5 #Wien, 18.11. (RK-KOMMUNAL) Am kommenden Montag, dem 22. November, werden Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr Rudolf WURZER und der Donaustädter Bezirksvorsteher Albert SCHULTZ die Ausstellung "Stadtteilplanung Kaisermühlen" eröffnen. Wie bei allen bisher durchgeführten Stadtteilplanungen bietet sich für die Bevölkerung auch in Kaisermühlen die Möglichkeit, bereits sehr frühzeitig bei den Planungen für die Wohnumgebung mitzusprechen. #

Die erste Informationsveranstaltung für die Stadtteilplanung Kaisermühlen wird am 22. November um 17 Uhr im Volkshaus Kaisermühlen, 22, Schüttaustraße 2, eröffnet. Sie ist ab 23. November bis 1. Dezember Montag, Mittwoch und Freitag von 9 bis 12 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 16 bis 19 Uhr geöffnet. Fragebogen, die in der Ausstellung aufliegen, erleichtern die Stellungnahme. Mitarbeiter der zuständigen Fachabteilung stehen in der Ausstellung für Auskünfte zur Verfügung.

Die Planer haben vorgesehen, den Charakter des Stadtteils auch künftig zu erhalten. Mehr Grünflächen könnte es vor allem in der Schiffmühlenstraße, am Schüttauplatz und in den Uferbereichen der Alten Donau geben. Langfristig ist beabsichtigt, die Uferzonen der Alten Donau unbebaut zu erhalten und dort Liegewiesen zu schaffen. Durch einen Ausbau der Wagramer Straße und der Donauuferautobahn wird der Durchzugsverkehr von Kaisermühlen abgeleitet werden. Dies schafft die Möglichkeit, Wohnstraßen einzurichten. (Schluß) and/bs

NNNN

Wiener Gemeinderat

Utl.: Einstimmig und ohne Debatte

=++++

7 Wien, 18.11. (RK-KOMMUNAL) In der Sitzung des Wiener Gemeinderates am Mittwoch standen 88 Geschäftsstücke auf der Tagesordnung, von denen 87 ohne Debatte und einstimmig angenommen wurden.

In mehreren städtischen Wohnhausanlagen werden insgesamt 113 Personenaufzüge installiert. Weiters genehmigte der Gemeinderat die Errichtung von 11 neuen kommunalen Wohnhausanlagen mit insgesamt 693 Wohnungen und den entsprechenden Nebeneinrichtungen, wie Waschküchen und Autoabstellplätze. Der Großteil dieser Anlagen liegt im dichtverbauten Stadtgebiet. Acht der neuen Wohnhausanlagen sind Kleinbaustellen mit weniger als 40 Wohneinheiten.

An Subventionen genehmigte der Gemeinderat 22,5 Millionen für die verschiedenen Wiener Theater. Weiters übernimmt die Stadt Wien die Ausfallhaftung für kulturelle Veranstaltungen. Darunter für den "Advent in Wien 1982" im Ausmaß von 800.000 S. Aus den Sportförderungsmitteln erhalten mehrere Sportvereinigungen zur Jugendpflege und zur Sportplatzgestaltung Mittel im Gesamtausmaß von einer Million. Der Antrag des Bundes, die Albrechtsrampe bei der Augustinerbastei in den Nachtstunden für jeden Fußgängerverkehr zu sperren, wurde einstimmig genehmigt. (Schluß) fk/ko

NNNN

## Informationskampagne zum Stadtentwicklungsplan (1)

Utl.: Bereits starkes Echo

=++++

8 #Wien, 18.11. (RK-KOMMUNAL) "Wien hat sich in den letzten Jahren entscheidend verändert. Gäste aus aller Welt stellen immer wieder fest, wie sich die Stadt zum Positiven entwickelt hat", erklärte Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER gemeinsam mit Informationsstadtrat Peter SCHIEDER und Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER Donnerstag in einem Pressegespräch, in dem der Stadtentwicklungsplan für Wien vorgestellt wurde. In einer breit angelegten Aktion wird derzeit versucht, alle Wienerinnen und Wiener dafür zu gewinnen, am Stadtentwicklungsplan mitzuarbeiten und Stellungnahmen vom vorliegenden Entwurf abzugeben. Alle Wünsche und Anregungen zum Stadtentwicklungsplan werden ausgewertet und so weit wie möglich in jener Fassung berücksichtigt, die noch vor dem Sommer dem Gemeinderat zur Beschlußfassung vorgelegt werden soll. Der Beschluß im Gemeinderat soll den Stadtentwicklungsplan zum Orientierungsrahmen für die Arbeit der Stadtverwaltung machen und die Grundlage für die Bezirksentwicklungspläne bilden.#

Der Stadtentwicklungsplan wurde über Antrag von Bürgermeister Leopold GRATZ in mehrjähriger Arbeit von Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER in Zusammenarbeit mit den anderen Ressorts der Stadtverwaltung erstellt. Wurzer betonte, daß die Diskussion über den Stadtentwicklungsplan bereits seit Jänner läuft. In der ersten Phase wurden die Stellungnahmen der Bezirke eingeholt, die sehr viele konkrete Vorschläge und Wünsche enthielten. Auch von fast allen Zentralstellen und den Bundesländern Niederösterreich und Burgenland liegen Stellungnahmen vor. Ebenso wurde mit den Religionsgemeinschaften in dieser Angelegenheit Kontakt aufgenommen. In der jetzigen - zweiten - Phase wird versucht, vor allem die Vorstellungen der Bevölkerung zur Stadtentwicklung in Erfahrung zu bringen. (Forts.) and/gg

Informationskampagne zum Stadtentwicklungsplan (2)

Utl.: 500 Stellungnahmen eingelangt

=++++

9 Wien, 18.11. (RK-KOMMUNAL) Auf einem Blatt aus dem Postwurf "Wien unsere Stadt", den alle Wiener Haushalte erhalten haben und mit dem über den Stadtentwicklungsplan informiert wird, besteht die Möglichkeit, eigene Vorstellungen zum Stadtentwicklungsplan zu äußern. Bereits mehr als 500 Stellungnahmen sind auf diese Weise eingelangt. Planungsstadtrat Wurzer hat zugesagt, alle Stellungnahmen zu beantworten.

Weit mehr als 1.000 Wienerinnen und Wiener haben per Postkarte mit einem Gutschein aus dem Postwurf die kostenlose Kurzfassung des Stadtentwicklungsplanes bestellt und erhalten sie in den nächsten Tage zugeschickt. Einen starken Zustrom verzeichnet auch die Ausstellung "Wien 2000" in der Halle P des Messepalastes. Auch sie informiert über den Stadtentwicklungsplan. Die Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10 bis 16 Uhr (Dienstag bis 19 Uhr) sowie Sonntag 9 bis 12 Uhr. Dienstag um 17 Uhr und Sonntag um 10 Uhr finden Führungen statt. Der Eintritt ist frei. Anmeldungen zu Gruppenführungen unter Telefon 43 73 66.

Wer sich noch eingehender mit dem Stadtentwicklungsplan auseinandersetzen möchte, kann auch den gesamten Stadtentwicklungsplan-Entwurf gegen einen Kostenbeitrag von 60 Schilling in der Stadtinformation im Rathaus erwerben (Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr) sowie während der Öffnungszeiten auch in der Ausstellung im Messepalast.

Wer sich beim Reden leichter tut, kann sich zu Vorträgen mit anschließender Diskussion anmelden. Vorerst sind zwei Termine fixiert: 23. November und 2. Dezember, jeweils 19 Uhr, im Wappensaal des Rathauses. Eine telefonische Voranmeldung unter 42800/2085 und 42800/2095 (Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr) ist unbedingt notwendig, weil die Zahl der zur Verfügung stehenden Plätze mit 200 begrenzt ist. (Forts.) and/ap

Informationskampagne zum Stadtentwicklungsplan (3)

Utl.: Größtes Vorhaben zur Bürgerbeteiligung

=++++

10 Wien, 18.11. (RK-KOMMUNAL) Bei der Informationskampagne zum Stadtentwicklungsplan geht es darum, den Bürger zu interessieren und zur Mitarbeit zu bringen, betonte Informationsstadtrat Peter SCHIEDER. Oft merkt der Bürger erst bei der Durchführung eines Vorhabens etwas von einem Projekt, das ihn angeht, und rührt sich erst dann, oft zu einem zu späten Zeitpunkt. Beim Stadtentwicklungsplan aber sollte man jetzt mitarbeiten, da nun der Zeitpunkt zur effektivsten Mitbestimmung sei.

Die nun vom Presse- und Informationsdienst durchgeführte Kampagne mit dem Slogan "Wien - ein guter Platz zum Leben" ist das bisher in Europa größte Vorhaben zur ernsthaften Bürgerbeteiligung, erklärte Schieder abschließend. (Schluß) hs/gg

NNNN



Asbestdecken: Wiener Rundturnhallen werden untersucht  
Utl.: Derzeit kein Anzeichen für Gefahr

=++++

11 #Wien, 18.11. (RK-LOKAL/SPORT) "Die Stadt Wien hat sofort, als die Sperre einiger deutscher Sporthallen mit Asbestdecken bekannt wurde, den Auftrag gegeben, auch die Wiener Hallen auf eine eventuelle Gefährdung der Benutzer durch Asbestfasern zu untersuchen, erklärte Sportstadtrat Peter SCHIEDER Donnerstag der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Derzeit allerdings weisen die Untersuchungen - bisher wurde die Gesamtzahl aller Fasern ermittelt, genaue Untersuchungen über Art und prozentuellen Anteil einzelner Faserarten müssen noch durchgeführt werden - auf keine Gefährdung der Hallenbenutzer hin. #

In Deutschland mußten bekanntlich einige Hallen mit Asbestdecken - ein noch vor wenigen Jahren wegen der brandhemmenden und wärmedämmenden Eigenschaften begehrtes Material - wegen einer möglichen Gefährdung durch hohen Asbestfaseranteil in der Luft gesperrt werden. Wie Wiener Experten dazu meinten, betreffe dies jedoch Decken einer bestimmten, in Wien nicht verwendeten Firma.

Daraufhin wurden auch in Wien genaue Untersuchungen angeordnet. Bis jetzt wurde in der Rundturnhalle in Simmering die Anzahl aller Fasern in der Luft - also Baumwollfasern von Sporttrikots, Gummiabrieb von Schuhen, usw. ermittelt: pro Kubikmeter Luft fanden sich zwischen 4.000 und 18.000 Fasern verschiedener Art. Zum Vergleich: eine kürzlich gesperrte Halle in Konstanz, BRD, weist allein an Asbestfasern bis zu 55.000 Fasern pro Kubikmeter Luft auf.

Dabei konnte allerdings noch nicht der prozentuelle Anteil einzelner Faserarten ermittelt werden. Das wird nun im Rahmen einer weiteren Untersuchung der Montanistischen Hochschule Leoben geschehen.

Ein extrem hoher Asbestfaseranteil ist für die sechs Wiener Rundturnhallen (dazu kommt noch das Radstadion) jedoch nach dem derzeitigen Stand der Untersuchungen nicht zu erwarten, wurden doch pro Kubikmeter Luft 4.000 bis 18.000 (letztere Zahl stammt aus einer Platzwartkabine) Fasern aller Art ermittelt, ohne daß noch feststeht, ob oder welcher Anteil an Asbestfasern dabei zu verzeichnen ist.

(Schluß) hs/gg

Messepalast soll "Wiener Aushängeschild" werden (1)

Utl.: Ideenwettbewerb als Initialzündung

=++++

12 #Wien, 18.11. (RK-LOKAL/KULTUR) Der Wiener Messepalast soll in der zweiten Hälfte der Achtzigerjahre zu einem Kultur-, Handels- und Gewerbezentrum im Herzen Wiens ausgebaut werden. Diese Grundüberlegung präsentierten Wissenschaftsminister Dr. Hertha FIRNBERG, Bautenminister Karl SEKANINA, Finanzstadtrat Hans MAYR Und Kulturstadtrat Dr. Helmut ZILK Donnerstag in einer gemeinsamen Pressekonferenz in der Wiener Concordia. Obwohl schon zahlreiche Vorstellungen zur Nutzung des umfangreichen Gebäudekomplexes existieren, soll ein Ideenwettbewerb, an dem sich jeder Interessierte beteiligen kann, weitere Möglichkeiten aufzeigen. Eine Arbeitsgruppe soll alle Überlegungen koordinieren, ein Architektenwettbewerb auf dieser Basis einen Generalplan ergeben, der dann in Etappen verwirklicht werden soll. Die Durchführung der Arbeiten soll einer Gesellschaft übertragen werden, die die Kosten des Projekts in der Höhe von 1,5 bis 2 Milliarden Schilling in der Abschreibungszeit über die Mieten hereinbringt.#

Als Eigentümerversprecher betonte Bautenminister Sekanina seine Absicht, das Projekt eines großen Kommunikationszentrums zu unterstützen und zur Realisierung beizutragen.

Als Fixpunkte deponierte Minister Firnberg den Wunsch nach einer großen Ausstellungshalle, wie sie Wien fehlt, und die Übersiedlung des Museums moderner Kunst in den Messepalast, "im Anschluß an den Wiener Museumsbezirk". Ferner sollen Arbeitsräume für das Naturhistorische Museum eingerichtet werden. (Forts.)

gab/gg

NNNN

Messepalast soll "Wiener Aushängeschild" werden (2)

Utl.: "Austrifiziertes Centre Pompidou"

=++++

13 Wien, 18.11. (RK-LOKAL/KULTUR) Kulturstadtrat Dr. Zilk betonte die weitestgehende Deckungsgleichheit der Wünsche von Stadt und Bund. Er bezeichnete die Mitsprache interessierter Bürger an diesem bedeutenden Projekt als demokratische Pflicht. Seine Vorstellung, was der Messepalast werden sollte, definierte er als "Austrifiziertes Centre Pompidou", als "öffentliches Haus für Kunst, Kultur aber auch Gastronomie und Handel."

Finanzstadtrat Mayr wies schließlich auf die Möglichkeit hin, die der Messepalast für Handel und Gewerbe bietet. Produktion und Verkauf typisch Wiener Produkte könnten hier ihre Heimstatt finden und damit zu einer Fremdenverkehrsattraktion werden. Die verkehrstechnische Lage des Messepalastes wird durch die Station "Volkstheater" der kommenden U 3 wesentlich aufgewertet, sagte Mayr. Dadurch könnte der Messepalast zu einer "Kopfstation der Mariahilfer Straße" werden. (Schluß) gab/ap

NNNN